

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Glasformerin und Glasveredlerin, Glasformer und Glasveredler Schwerpunkt Glasmacherei

🕒 Lehrzeit: 3 Jahre.

💰 Einstiegsgehalt: € 2.690,- bis € 3.370,-

INHALT

Hinweis.....	1
Tätigkeitsmerkmale.....	2
Anforderungen.....	3
Beschäftigungsmöglichkeiten.....	4
Aussichten.....	4
Ausbildungen.....	5
Weiterbildung.....	5
Aufstieg.....	5
Vergleichbare Schulen.....	5
Verwandte Lehrberufe.....	6
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen).....	6
Lehrlingsstatistik.....	7
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt.....	7
Impressum.....	8

HINWEIS

Ältere Berufsbezeichnungen:

- GlasbläserIn und GlasinstrumentenerzeugerIn;
- GlasmacherIn
- HohlglasveredlerIn - Glasmalerei
- HohlglasveredlerIn - Gravur
- HohlglasveredlerIn - Kugeln

Der Lehrberuf "GlasformerIn und GlasveredlerIn" mit seinen 4 Schwerpunkten "Glasbläserei", "Glasmacherei", "Glasmalerei" und "Glasschliff und Glasgravur" ersetzt seit 1. Juli 2026 folgende Vorläufer-Lehrberufe: "GlasbläserIn und GlasinstrumentenerzeugerIn", "GlasmacherIn", "HohlglasveredlerIn - Glasmalerei", "HohlglasveredlerIn - Gravur" und "HohlglasveredlerIn - Kugeln".

Lehrlinge der Vorläuferlehrberufe müssen nach der alten Ausbildungsordnung weiter ausgebildet werden und können bis ein Jahr nach Ablauf der vereinbarten Lehrzeit zur Lehrabschlussprüfung nach der **alten** Prüfungsordnung antreten. Dies trifft auch für Lehrlinge zu, deren vereinbarte Lehrzeit in einem der neuen

Lehrberufe/Ausbildungsordnungen bereits vor dem 1. Juli 2027 endet (z.B. wegen Anrechnung von Lehr-/Ausbildungszeiten). Wenn die Lehre in einem der auslaufenden Lehrberufe unterbrochen wurde und später dann nach der neuen Ausbildungsordnung fortgesetzt wird, wird die bereits absolvierte Lehrzeit auf den entsprechenden Schwerpunkt voll angerechnet.

Personen, welche die Lehrabschlussprüfung in einem der Vorläufer-Lehrberuf abgelegt haben, dürfen die folgenden neuen Berufsbezeichnungen führen:

Lehrabschlussprüfung	Berufsbezeichnung
• GlasbläserIn und GlasinstrumentenerzeugerIn	GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasbläserei
• GlasmacherIn	GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasmacherei
• HohlglasveredlerIn - Glasmalerei	GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasmalerei
• HohlglasveredlerIn - Gravur	GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasschliff und Glasgravur
• HohlglasveredlerIn - Kugeln	

Der Lehrberuf "GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasmacherei" gehört zum Schwerpunkt-Lehrberuf "GlasformerIn und GlasveredlerIn", der folgende vier Schwerpunkte hat:

1. Glasbläserei
2. Glasmacherei
3. Glasmalerei
4. Glasschliff und Glasgravur

Eine **Kombination** dieser Schwerpunkte ist **NICHT möglich**, es können aber **einzelne Inhalte** der nicht ausgebildeten Schwerpunkte zusätzlich ausgebildet werden.

TÄTIGKEITSMERKMALE

GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei stellen verschiedene Gegenstände aus Glasschmelze her, z.B. Vasen, Schüsseln, Krüge, Trinkgläser, Ziergegenstände, Figuren und vieles mehr. Ein typisches Werkzeug ist dabei die sogenannte Glasmacherpfeife, mit der sie ein Stück der erhitzten dickflüssigen Glasmasse ("Glasschmelze") aufnehmen und durch Einblasen von Luft und durch Bearbeitung mit verschiedenen Werkzeugen in die gewünschte Form bringen können (Glasbläserei mit der Glasmacherpfeife). Diese handwerklichen Techniken der Glaserzeugung werden heute wieder häufig angewandt, da die Nachfrage nach kunstvoll gefertigten Glasprodukten zunimmt. Der Schwerpunkt "Glasmacherei" stellt eine wichtige Ergänzung zu den anderen Schwerpunkten im Bereich der Glasformung und Glasveredelung dar (Glasbläserei, Glasmalerei, Glasschliff und Glasgravur), die alle mit der Bearbeitung fertiger Rohprodukte (Hohlglas oder Flachglas) befasst sind (Eingravieren oder Einschleifen von Mustern und Facetten, Bemalen, Beschichten, Verformen, Zuschneiden usw.), während in der Glasmacherei die Produkte direkt aus der Glasschmelze geformt werden.

Die Tätigkeiten der GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei sind vielseitig. Zu unterscheiden ist dabei grundsätzlich zwischen dem Handglasmachen durch Handarbeit und Mundblasen einerseits und dem Maschinenglasmachen andererseits. Das **Handglasmachen** wird in Glasherstellungsbetrieben ("Glashütten") durchgeführt, die einen sogenannten "Hafenofen" betreiben (ein Hafenofen ist ein spezieller Industrie-Schmelzofen, der zum Schmelzen kleiner Mengen hochwertiger Glassorten wie Farb-, Kunst- oder optischem Glas verwendet wird). Hier wird zunächst das Glasgemenge (eine Mischung aus Quarz, Kalk und Soda/Pottasche) in den sogenannten "Glashafen" (extrem hitzebeständiger Keramiktopf) gefüllt und über Nacht (etwa 10 Stunden) bei Temperaturen von 1430°C bis 1480°C zu blasenfreiem Glas verschmolzen. Nach dem Abkühlen der Glasschmelze auf etwa 1000°C bis 1100°C können die GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt

Glasmacherei dann ihre Arbeit meist in den frühen Morgenstunden beginnen. Auf einer Arbeitsbühne vor den Hafenöfen arbeiten sie das schmelzflüssige Glas zu Glasendprodukten aus. Unter Handarbeit und Mundblasen versteht man, dass die GlasmacherInnen mit Hilfe einer Glasmacherpfeife (zirka 1,5 Meter langes Rohr mit Mundstück) einen Glastropfen bzw. "Glasposten" aus der zähflüssigen Glasmasse entnehmen und formen. Das Vorformen erfolgt durch ständiges Drehen und Blasen des Stückes Glasmasse im Wälzelholz (oder Löffel), das Fertigformen durch einlegen in den Model (Holz- oder Metallform). Bei mehrteiligen Gläsern, zum Beispiel Kelchgläsern, werden Stiele und Boden von anderen Glasmacherei-Fachkräften durch manuelles Formen bzw. maschinelles Pressen angefertigt. Nach Abschluss der Formgebungsarbeit legen sie die fertigen Artikel mit langen Eisengabeln in den Kühlöfen.

Beim **Maschinenglasmachen** werden alle Produktionsschritte (Glasschmelzung, Heißformgebung, Verarbeitung und Veredlung) von speziellen Produktionsmaschinen und -anlagen teil-/vollautomatisch durchgeführt. Die GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei haben hier die Aufgabe, diese Maschinen und Anlagen zu bedienen, zu programmieren und zu überwachen. Beispiele für Produktionsmaschinen in der Glasproduktion sind: **"Speiser" oder "Feeder"** (Verbindung zwischen Glasschmelzwanne und Formgebungsmaschine zum Portionieren und Schneiden des geschmolzenen Glases in einzelne Glastropfen), **Maschinen zum Glasblasen und Glaspresen** (maschinelle Formung flüssiger Glastropfen zu Glasprodukten), **Anlagen zur Heißvergütung** (Besprühen der noch heißen Glasprodukte mit Metalloxid zur Erhöhung der Festigkeit), **Kühlöfen** (zur kontrollierten Abkühlung der heißen Glasprodukte) oder **Kaltvergütungsanlagen** (zum Aufsprühen einer Beschichtung, die Glasprodukte widerstandsfähig gegen Kratzer und Beschädigungen macht). Die GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei führen regelmäßige stichprobenartige Kontrollen an den Zwischenprodukten und den Endprodukten durch, indem sie die Produkte etwa am Leuchtschirm durchleuchten, um Fehler im Glas festzustellen (Risse, Blasen, Einschlüsse) und indem sie die Produkte mit genauen Messmethoden (z.B. Profil-Laser) vermessen. Anhand der Ergebnisse dieser Qualitätskontrollen entwickeln sie gemeinsam mit den MitarbeiterInnen und Vorgesetzten entsprechende Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten der GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei:

- Bedienen des Schmelzofens zur Herstellung der Glasschmelze (Bestücken, Einstellen, Steuern),
- Entnehmen und Formen der glühenden Glasmasse mit der Glasmacherpfeife oder anderen Werkzeugen (Aufsetzen und Abschneiden von Glasmassen, Formen, Ziehen oder Pressen von Stielen, Ausformen oder Pressen von Bodenplatten)
- Aufblasen der Grundform eines Werkstückes mit der Glasmacherpfeife,
- Formen des Glases mit Formwerkzeugen,
- Anbringen von Stielen, Bodenplatten, Henkeln und Verzierungen an den Glasprodukten,
- Feinbearbeiten der Gläser,
- Qualitätskontrolle,
- Stapeln und Verpacken der fertigen Produkte,
- Pflegen, Warten und Instandhalten der Formen,
- Pflegen, Warten und Instandhalten der Maschinen und Anlagen (Schmelzöfen, Kühlöfen, Kühlbänder, Schmelzwanne usw.).

ANFORDERUNGEN

- **körperliche Ausdauer:** Belastung durch Hitze beim Arbeiten am Glasschmelzofen; körperliche Belastung beim Arbeiten mit der Glasmacherpfeife; Belastung durch Lärm beim Bedienen und Überwachen der Produktionsmaschinen;
- **Handgeschicklichkeit:** händisches Formen und Bearbeiten von Glasrohlingen; Vermeiden von Glasbruch und von Unfällen mit erhitztem Glas;
- **Auge-Hand-Koordination:** händisches Formen und Bearbeiten von Glasteilen (Schneiden, Schleifen, Bohren); genaues Zusammenfügen von Glasteilen;
- **Sehvermögen:** Erkennen von Materialfehlern beim Prüfen/Auswählen der Rohmaterialien; Erkennen von Bearbeitungsfehlern im Glas; Erkennen der geeigneten Bearbeitungstemperatur anhand der temperaturabhängigen Farbnuancen des erhitzten Glases; Qualitätskontrolle in der maschinellen Produktion;

- **Unempfindlichkeit der Haut:** Belastung der Haut durch die Hitzeabstrahlung der Glasschmelze und der Schmelzöfen (intensive Infrarot- und Ultraviolettstrahlung) sowie durch Funkenflug; Belastung durch Glasstaub und verschiedene Chemikalien (Säuren und Lösungsmittel, Beizmittel, Farbstoffe, Schleifstäube); Schnittgefahr durch scharfkantiges Glas oder Glasbruch;
- **räumliche Vorstellungsfähigkeit:** freihändiges Formen von dreidimensionalen Glasgegenständen aus der glühenden Glasmasse; präzises Aufblasen und Formen der Glasmasse, um eine gleichmäßige Wandstärke und eine symmetrische Form zu erzielen; Erstellen und Verwenden von Skizzen, Schablonen, Mustern und Zeichnungen;
- **gestalterische Fähigkeit:** im kunsthandwerklichen Bereich: freies Handglasblasen, Entwerfen und Formen von dekorativen Glasgegenständen (Vasen, Skulpturen usw.); Verzieren von Glasgegenständen;
- **Reaktionsfähigkeit:** Vermeiden von Unfällen beim Arbeiten an Schmelzöfen und Schmelzwannen sowie Kühlöfen; Vermeiden von Schnitten durch Glasbruch; rasches Eingreifen bei Maschinenstörungen.

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:

GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei arbeiten meist in der Glasindustrie, also in Glashütten (Herstellung von Glas und Glasprodukten) oder in glasbe- und glasverarbeitenden Industriebetrieben, z.B. Produktion von "Verpackungsglas" (dient der Aufbewahrung und dem Transport von Lebensmitteln, Getränken, Kosmetika oder Medikamenten, z.B. Flaschen, Marmeladengläser, Konservengläser, Parfümflakons) und/oder Produktion von Gebrauchs- und Ziergegenständen aus Glas (z.B. Trinkgläser, Schüsseln, Vasen, Figuren usw.). In Österreich gibt es laut Fachverband der Glasindustrie (Wirtschaftskammer) mehr als 40 Unternehmen in der industriellen Glaserzeugung und Glasveredelung (mit insgesamt mehr als 5.000 Beschäftigten). Die Möglichkeiten im Glashandwerk (Kleinbetriebe) sind dagegen sehr gering. In Österreich gibt es nur rund 15 bis 20 spezialisierte Handwerksbetriebe und Ateliers für Glasbläserei, Glasinstrumentenerzeugung und Glaskunst, viele davon allerdings Ein-Personen-Unternehmen, die nicht immer tätig sind - daher die unsichere Zahlenangabe). Diese beschränken sich meist auf einen Teilbereich der Glasmacherei wie z.B. künstlerische Einzelanfertigungen oder die Restaurierung von Glasgegenständen.

Lehrstellensituation:

Der Lehrberuf "GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasmacherei" bzw. sein Vorläufer-Lehrberuf "GlasmacherIn" wird sehr selten erlernt. In den letzten Jahren hat es entweder gar keine oder nur einen Lehrling in ganz Österreich gegeben (derzeit kein Lehrling)!

Unterschiede nach Geschlecht:

Dieser Lehrberuf bzw. sein Vorläufer-Lehrberuf wurde in den vergangenen 10 Jahren nur von einzelnen Personen erlernt. Alle waren Männer.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:

Die österreichische Glasindustrie ist stabil, hängt jedoch stark von der Entwicklung des Bausektors und der gesamtwirtschaftlichen Lage ab. Ausländische Betriebe, die kostengünstiger produzieren, stellen eine große Konkurrenz dar. Daher sind die Beschäftigungszahlen der Glasindustrie leicht rückläufig.

Beschäftigungsaussichten:

Trotz der zunehmenden Technisierung und Automatisierung der Glasindustrie besteht weiterhin Nachfrage sowohl nach industriell als auch nach handwerklich produzierten Glasprodukten. Es gibt Bedarf an qualifizierten Fachkräften und die Beschäftigungsaussichten im Lehrberuf GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasmacherei sind stabil. Es gibt zwar nur wenige Lehrstellen, aber wenn es gelingt, eine Lehrstelle zu finden, kann damit gerechnet werden, auch im Beruf anzukommen und zu bleiben.

AUSBILDUNGEN

aus dem [Ausbildungskompass](#)

Tirol

[Lehre Glasformung und Glasveredelung - Schwerpunkt Glasmacherei](#) (Lehre)

Tiroler Fachberufsschule für Glastechnik

Adresse: 6233 Kramsach, Mariatal 2

Webseite: <https://www.glasfachschule.ac.at/>

WEITERBILDUNG

Fachspezifische Weiterbildungskurse werden für GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei kaum angeboten. Weiterbildungserfordernisse bestehen eventuell in den Bereichen "Glasveredelungsverfahren" (Gravur- und Schleiftechniken, Glasmalerei usw.), "Glasgestaltung" (Entwurf von Modellgläsern, Ornamente und andere Gestaltungselemente, Computereinsatz in der Entwurfsarbeit usw.) oder "Geschichte der Glasgestaltung" und "historische Gläser" (für allfällige Nachbildungen oder Restaurierungsarbeiten an wertvollen alten Gläsern).

Eine weiterführende Bildungsmöglichkeit zur Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs ist der **"Aufbaulehrgang für Bautechnik, Ausbildungszweig Glastechnik"** (Dauer: 5 Semester), der an der [Höheren technischen Lehranstalt für Glas und Chemie](#) in Kramsach/Mariatal (Tirol) geführt wird.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei können zu WerkstättenleiterInnen und MeisterInnen aufsteigen.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für GlasformerInnen und GlasveredlerInnen mit Schwerpunkt Glasmacherei im verbundenen Handwerk **"Glaser, Glasbeleger und Flachglasschleifer; Hohlglasschleifer und Hohlglasveredler; Glasbläser und Glasinstrumentenerzeugung"** (erforderlich ist die Meisterprüfung in einem der genannten Handwerke).

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten teilweise eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

- Fachschule für Glastechnik und Gestaltung mit Betriebspraxis, Ausbildungsschwerpunkt Flachglas und Gestaltung
- Fachschule für Glastechnik und Gestaltung mit Betriebspraxis, Ausbildungsschwerpunkt Hohlglas und Gestaltung
- Fachschule für Glastechnik und Gestaltung mit Betriebspraxis, Ausbildungsschwerpunkt Technisches Glas und Gestaltung

Diese drei Schulformen werden an der [Höheren technischen Lehranstalt für Glas und Chemie](#) in Kramsach/Mariatal in Tirol geführt.

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
Glas-VerfahrenstechnikerIn - Schwerpunkt Flachglasveredelung	nein
Glas-VerfahrenstechnikerIn - Schwerpunkt Hohlglasproduktion	nein
GlasbautechnikerIn - Hauptmodul Glasbau (ab 1.1.2027: GlasbautechnikerIn - Hauptmodul Glasbautechnik)	nein
GlasbautechnikerIn - Hauptmodul Glaskonstruktionen (ab 1.1.2027: GlasbautechnikerIn - Hauptmodul Glasbautechnik)	nein
GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasbläserei	nein
GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasmalerei	nein
GlasformerIn und GlasveredlerIn - Schwerpunkt Glasschliff und Glasgravur	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro

Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

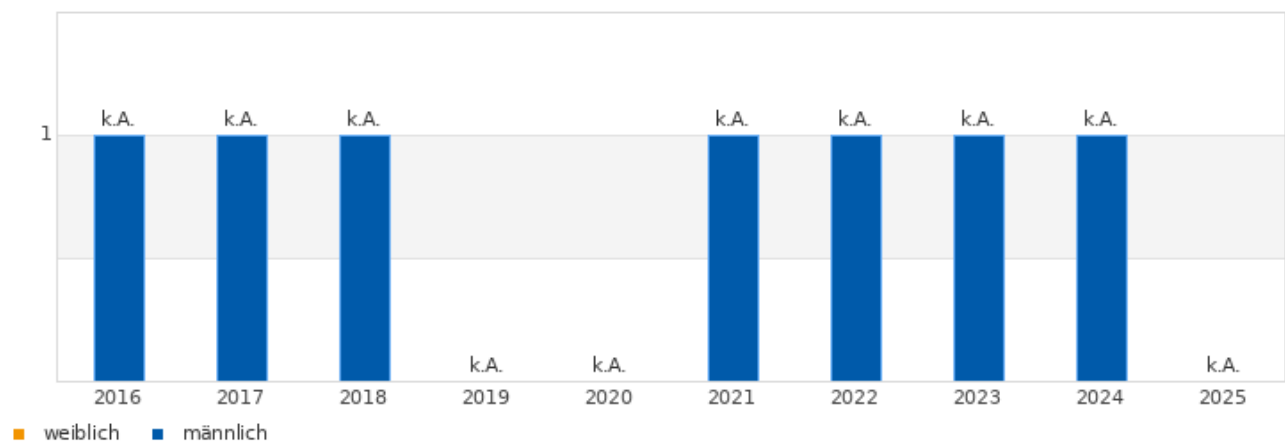
Kollektivvertrag	gültig ab
Glasbläser- und Glasinstrumentenerzeugergewerbe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 712 2. Lehrjahr: 1.071 3. Lehrjahr: 1.340	01.01.2026
Glasergewerbe (berechnete Monats-Richtwerte nach den Stundensätzen des Kollektivvertrags) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 966 2. Lehrjahr: 1.254 3. Lehrjahr: 1.881 4. Lehrjahr: 2.187 + Sonderregelung für Lehrlinge nach Vollendung des 18. Lebensjahres 1. Lehrjahr: 1.254 2. Lehrjahr: 1.254 3. Lehrjahr: 1.881 4. Lehrjahr: 2.187	01.05.2026
Glas bearbeitende/verarbeitende Industrie einschließlich der Flachglasschleiferbetriebe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 936 2. Lehrjahr: 1.145 3. Lehrjahr: 1.704 4. Lehrjahr: 2.095	01.06.2026
Glashütten-Industrie: Bereich Flachglas (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.036 2. Lehrjahr: 1.229 3. Lehrjahr: 1.746 4. Lehrjahr: 2.594	01.06.2026

Kollektivvertrag	gültig ab
Glashütten-Industrie: Bereich Hohlglas (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.036 2. Lehrjahr: 1.229 3. Lehrjahr: 1.746 4. Lehrjahr: 2.457	01.06.2026
Glashütten-Industrie: Firma "D. Swarovski und Co." (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.036 2. Lehrjahr: 1.229 3. Lehrjahr: 1.746 4. Lehrjahr: 2.493	01.06.2026

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)

Anzahl der Lehrlinge



Anz./Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gesamt	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0
Frauenanteil	0,0%	0,0%	0,0%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	-

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.690,- bis € 3.370,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivverträgen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 15.07.26

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!